

Seitdem des Engels Gruß erscholl

T.: aus "Die Maiandacht", Regensburg 1878

M.: Birgittenkonvent Altomünster 2025



Seit-dem des En-gels Gruß er-scholl, von ho-her Freu-de ü - ber-quoll Ma-
ri - ens schö-ne See - le. „Wo ist das Herz“, so frägt sie leis', „dem
ich zu Got - tes Lob und Preis das Wun - der fromm er - zäh-le?“

2. „Er sprach ja von Elisabeth, die lang schon einen Sohn erfleht
aus Gottes Gnadenhallen. Zu dieser nun, der frommen Bas',
zu dieser, Gott Jehova, laß mich treubeschützt wallen.“
3. Bei Dankeslied und Lobgesang, geleitet von der Seele Drang,
zu teilen ihre Freude, umgürtet jetzt Maria sich
und zieht ganz froh und wonniglich durch Flur und Tal und Heide.
4. O neiget euch bei jedem Schritt, mit dem die Jungfrau euch betritt,
ihr Berge himmelragend! Ihr stillen Haine, jauchzet laut,
denn euch durchwallt die Gottesbraut, den Herrn im Leibe tragend!
5. „Wie oft“, spricht wandernd sie, „wie oft hab' stillen Flehens ich gehofft,
den Heiland doch zu schauen. Ein einzig Wort, ein holder Blick,
sie brächten mir des Himmels Glück in diesen Erdenauen.“
6. „Und jetzt – Gott sprach's – jetzt sollte gar, die stets nur die Geringste war,
ich – Jungfrau – ihn gebären: Das Morgenrot des Heiles tagt,
er sah mit Huld auf seine Magd, o Wunder aller Ehren!“
7. Und Tränen, liebewarm und süß, Demanten aus dem Paradies,
dem reinsten Aug' entflossen; und wo sie feuchteten die Flur,
sah jedermann aus ihrer Spur Maiglöckchen duftend sprossen.
8. Und lächelnd hoben sie ihr Haupt und schlängelten sich zart belaubt
zu lieblich schönen Ketten. Und als Maria heimwärts zog,
Maiglöckchen-Schar sich niederbog, den Pfad ihr sanft zu betten.